

Mit sieben Chören wird es ziemlich eng im Altarraum

180 Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Axel Bohmüller beim Konzert in der Wössinger Weinbrenner-Kirche

Es war ein Experiment, an das sich Axel Bohmüller wagte. Gleich sieben Chöre traten unter seiner Regie in der Wössinger Weinbrenner-Kirche zum gemeinsamen Singen an: das Fröhlichsche Männerquartett aus Berghausen und dessen Coro Piccanto, der Weingartener Liederkranz und dessen „Men in Mood“, der Durlacher Sängerbund „Vorwärts“, die Singgruppe der Jöhlinger Naturfreunde und schließlich – seine letzte „Erwerbung“ – der Wössinger „Joy in Harmony“.

Etwa 180 Sängerinnen und Sänger (so ganz genau wusste das niemand) mögen es gewesen sein, die in ihren Chören der diversesten Sanges-Couleur frönen, die sich da in der Weinbrennerkirche versammelten. Begleitet wurden sie von Doris Slavik am Klavier, Jens Boh-



EIN RIESIGES AUFGEBOT an Sängerinnen und Sängern hat Dirigent Axel Bohmüller in der Kirche in Wössingen zu einem zweieinhalbstündigen Konzert vor 450 Besuchern um sich geschart.
Foto: Waidelich

Sopranistin Ellen Bohmüller glänzte mit mehreren Soli

müller mit der Gitarre und Michael Paul an der Orgel, der gleichzeitig die Moderation des Abends übernommen hatte.

Das herausragende sängerische Element lieferte Ellen Bohmüller. Die in Belgien lebende Schwester des Dirigenten glänzte als Sopranistin mit mehreren Soli, so etwa dem „Panis Angelicus“ von Cesar Frank oder einem „Simple Song“ von Leonard Bernstein.

Mit Abwesenheit glänzten die lokalen, kommunalpolitischen Größen bis hin zum Bürgermeister. Mit allerdings gutem Grund: „Die sind alle mit dem Auszählen von Stuttgart 21 beschäftigt, wir mit Wössingen 17“, erklärte Paul dem Publikum und spielte damit gleichzeitig auf den frühen Beginn des Konzerts an.

Sehr präsent waren hingegen die Sängerinnen und Sänger. Die rund 180 Stimmen hatten gar nicht alle Platz vorne am Altar, wo ansonsten Orchester und Chöre zu finden sind. Dafür hatte sich Axel Bohmüller eine überraschende Lösung ausgedacht. Mal fand sich ein Chor oben auf der Empore bei der Orgel, dann mal im Kirchenschiff hinten im Eingangsbereich, vorn am Altar natürlich sowieso oder auch mal – zur Überraschung der rund 450 Besucher – mitten zwischen ihnen und Axel Bohmüller als Zugabe noch mittendrin.

Erst ganz am Schluss kam der Härtest für die Weinbrennerkirche. Zum gemeinsam gesungenen „Frieden wünsch ich Dir“ und „Das Licht

kommt in die Welt“ versammelten sich alle 180 Sängerinnen und Sänger im Altarraum. Es wurde richtig eng dort. Aber es ging. Zwischen diesen beiden Liedern bedankten sich die Chöre mit Geschenken beim Dirigenten. Nach dem

Schlusslied „Das Licht kommt in die Welt“ kam der Beifall nicht nur aus den Zuhörerreihen.

Selbst die Sänger verneigten sich bei einem sichtlich gerührten Dirigenten Axel Bohmüller mit lang anhaltendem Applaus vor dessen

jahrzehntelangen Engagement. Nach zweieinhalb Stunden war danach selbstverständlich eine Zugabe fällig, ehe es zum Ausklang nach dem Konzert ins benachbarte evangelische Gemeindehaus ging.
Arnd Waidelich